

Begrüßungsdienst

In manchen Gemeinden ist es mittlerweile eine gute Tradition, Gottesdienstteilnehmende an der Kirchentür zu begrüßen und ihnen z. B. das Gesangbuch anzureichen.

In den USA sind solche „Greeter“ schon lange selbstverständlich. Gemeinden in unserem Bistum, die einen Begrüßungsdienst eingeführt haben, haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Natürlich gibt es kritische Rückfragen, wenn über einen solchen Begrüßungsdienst beraten wird: „Brauchen wir nicht – wir kennen uns doch alle!“ – „Es kann sich doch jeder selbst sein Gebetbuch nehmen!“ – „Mir ist es eher unangenehm, wenn ich an der Kirchentüre angesprochen werde!“ Die Einführung dieses Dienstes in einer Gemeinde muss darum gut bedacht und beraten werden.



In Gemeinden mit „Begrüßungsdiensterfahrungen“ kann man hören: „Der Begrüßungsdienst hat sich sehr positiv auf die Atmosphäre im Gottesdienst ausgewirkt!“ „Manche (ältere) Menschen sind so dankbar für freundliche Worte – oftmals die ersten an diesem Tag!“ Der Begrüßungsdienst darf kein leeres Ritual sein, sondern soll als ein geistlicher Dienst gesehen werden. D.h.: Wir heißen die Menschen im Auftrag dessen willkommen, der zu dieser Feier einlädt – im Namen Gottes!

Begrüßungsdienst

Bei aller Freundlichkeit und Zuwendung darf der Dienst auch nicht aufdringlich, sondern sensibel und dezent ausgeübt werden. Als hilfreich hat sich erwiesen, wenn die Damen und Herren des Begrüßungsdienstes Namensschilder tragen. Natürlich sollten sie auch „auskunftsfähig“ sein und Fragen zur Gemeinde beantworten können.

Wenn Sie überlegen, einen Begrüßungsdienst einzurichten, laden Sie Vertreterinnen von Gemeinden ein, die diesen schon länger praktizieren, und lassen sich über deren Erfahrungen informieren.

- Gemeinde Liebfrauen, Bochum-Altenbochum
- Gemeinde Herz-Jesu, Essen-Burgaltendorf
- Gemeinde St. Marien, Schwelm

Tipp:

Auch bei Gemeindeveranstaltungen (Elternabende etc.) können Sie Menschen durch einen „Begrüßungsdienst“ willkommen heißen. In der Gemeinde Herz Jesu in Essen-Burgaltendorf werden z. B. alle Gäste des Gemeindefestes begrüßt und bekommen ein Namensschild angeboten.